Hochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der ** Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einschl. Bringerlohn; zu gleichem Preife, aber ohne Bestellgelb, auch bei Postbezug.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Postbezug nur 3 maliges Erscheinen, die Freitags-Nummer wird der Samstag-Nummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41. Redakteur: Paul Jorfold in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber Buchbruckerei Guido Zeibler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in hochheim: Jean Cauer.

Angeigenprels: für die 6 gefpaliene Colonelzeile ober deren Raum 10 Dis. Reklamezeile 25 Pfg.

No 188.

nest,

16.

TTA-S

1.

理

2.1

E.

8.4

5 1

Freitag, den 1. Dezember 1911.

5. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt hochheim am Main.

Befanntmachung.

Un Berfonen, die fich an ber Bertilgung des heu- und Cauer-Burms beteiligen, werden Tafein mit der Anweijung für die Ber-tilgung des Heu- und Sauerwurmes, auf dem Rathaufe abge-

Sochheim a. D., ben 25. November 1911. Die Polizeiverwaltung. Wald.

3mmobilienvertauf.

Jumobilienvertauj.
Samstag, den 2. Dezember 1. Js.

Bormittags 11 Uhr
läht die Witwe Keim des Heldhüters Johann Philipp Keim, Spbilla, keb. Weildächer von dier, ihr Wohnhaus, Massenheimerstraße Ar. 15 und solgende Grundstüde im Kathaus zum Verfause ausdieten:

10 ar 48 qm Acter auf der Bein durch die Chaussee,

12 ar 6 qm Acter auf die Gänswies,

3 " 67 " Weingarten im Ederland,

6 " 73 " Weingarten im Anachuh.

Der Bürgermeister: Wallch.

Sochheim a. M., ben 25. November. 1911.

Befanntmodung. Um nad ften Samstag wird mit bem Fegen ber Schornfteine Hochheim a. IR., den 29. November 1911.

Die Bolizeiverwaltung: 28 a l ch.

Befannimadyung.

Das Musheben ber Graben: a. nörblich om Weiherwaldchen,

füblich an ber Weiherallee,

c. nördlich an der Beiherallee, und d. des Beiherbaches vom Beiherauslauf bis an den Sportplatz. c. bes Beiherboches vom Sportplay bis an die Baumichule foll

vergeben merben. Forberungen für die Musführung biefer Arbeiten find bis gum

8. Dezember er, bei dem Magistrat einzureichen. Die Bedingungen fönnen auf dem Kathause eingesehen werden, Hochheim a. M., den 30. Rovember 1911. Der Magistrat: Watch.

Befannimadjung. Montag, den 4. Dezember 1. 30., vormittags 11 Uhr, werden im Rathause hier 71 Stangen beschlagnahmter Meerrettich öffent-

Sochheim a. D., ben 30. November 1911. Die Polizei-Berwaltung: Wald.

Bericht über die Besichtigung der Ristfästen in den Welnbergs-lagen der Gemarkung hochheim a. Main.
In der Zeit vom 25. Ottober die 11. Rovember 1911 wurde die Besichtigung und Reinigung der im herbst vorigen Jahres an-gebrachten Ristfästen vorgenommen.

Das Ergebnis über bie Bewohnung berfelben mar geradegu

Bei Auffiellung und Anbringung ber Rifitoften an die geeig-neten Stellen wor die Anficht ftort verbreitet, die Bogel wurden Liefelben nicht bewohnen und die Ausbrude wie: ein neuer Unfinn,

Spagenbehalter u. bergl, mehr waren feine Seltenheit. Die Lat-Bon ben vorhandenen Riftfaftchen find weit über die Spälfte

bemohnt gewesen. In ber hauptfache find die Bemohner berfeiben bie Deifen-

Green, ber Benbehals und die Roifchmange, Die Riftfaften an Stangen find in einigen Begirten ftarfer be-

ohnt als die an Bäumen, woraus wahrlcheinlich anzunehmen ist, bag ber Logel, befonders in Baumgewannen bei Ausmahl feines Riftplages die Ratur der Kunft vorzieht. Es verteilen fich die vorgefundenen bewohnten Rifttaften fol-

1. Falfenberg, Steintaut, Laut, Reugemann, Sandeiftein und

Mummhäuschen. Bon ben porhandenen 61 Rifitafichen moren 19 Stild bewohnt.

2. Beiler, Hühnerberg, Mäuerchen, Bettelmann pvalen Morgen: Ben 43 Riftfästen waren 24 Stüd bewohnt. 3. Froschrüd, Kannelborn, Rotensee, Revenberg und Holz. Bon 49 Ristfästen sind 36 bewohnt gewesen. 4. Rober, Hosmeister, Schlicht, Berggasse, Kolben und Kirchen-

Bon 57 Rifttaften find 42 Stud bewohnt gewefen. 5. Eigen, Gans, Dornbufch, Sommerheil, Golbberg, Stein und

Bon 33 Rifitatien waren 21 bewohnt. 6. Rangert, Sand, Kohlfaut, Lattenberg und Hölle: Bon 36 Rifitatien find 14 Stud bewohnt gewesen.

7. Biftoriaberg, Gehig, Bandtaut: Ben 25 Riftfästen find 4 Stud bewohnt gewesen, außerdem wurden bei bem Futterhaus noch 5 Rester frei vorgesunden. 8. hinter der Rirche, Bein, Dechanet, Rohganger, Stielweg, Rauchloch, Efelsberg und Gehen:

Bon 53 Rittelten waren 27 Stud bewohnt. 9. Rittel, Weid, Wiener, Bidei, Eberland, Orben, Lännert, Brembulch, Reichenstohl und Märsch:

Bon 76 Rifitaften find 39 Stud bewohnt gemejen. 10. Doubhous, Langgemann, Steinern Areug:

Bon 43 Rifttaften maren 29 Stud bewohnt. 11. Berbere Langgewann, Ober ber Strafe, Seiligen Sauschen und Damel: Bon 53 Riftfaften moren 39 Stud bewohnt.

Mithin ift bas Gesamtrejultat: Bon 529 Riftfaften maren 294 Stud bewohnt. Bu bemerten ft, bag einige Gartenbefiger die Reinigung felbft vorgenommen

Muffallend mar, baf in ber Rabe ber Futtertaften Die Bewohnung eine ftarfere mar, als bei weiter Entfernung von biefen. Weiter ift noch zu bemerten, bag in einem Riftfaften in ber Baut und zwei weiteren auf ber Schlicht und bem Heiligen Saus-

chen je ein Wendehals tot auf dem Reft vorgefunden murde, mas mahrscheinlich auf eine unprattische Bohrung der Fluglöcher zurück-

Leider ift auch zu bemerken, daß in einem Diftritt, der sich unterhalb des Reichenstabls nach der Kostheimer Grenze hinzieht, unterhalb des Reichenstahls nach der Rostheimer Grenze hinzieht, Bogelfänger ihr rohes Handwerf ausüben. Die Resichen waren zum Teil halb, zum Teil ganz herausgerissen und die Deckel in Er-mangelung von geeignetem Wertzeug entweder nur halb zuge-macht, oder die Rägel frumm geschlagen. Es wäre anzuraten, daß man dieser von allen Seiten gedeck-ten Stelle zur Ristzeit ganz besondere Ausmertsamteit schenken würde, um diesen rohen Gesellen das Handwerf zu legen. Im Reichtschaften waren von Respen bewohnt, dieselben sind

3mei Riftfaften maren von Wespen bewohnt, Diefelben finb

zwei Ristlasten waren ban Wespert Vellagig, befonders der leg-bier leicht durch Berstopfen der Löcker zu töten. Der Distrikt Wandkaut und Rüsselsbeimer, besonders der leg-tere hat feine Ristlasten, es wäre zu wünschen, daß noch eine An-zahl beschaft und dort angebrocht würden. Hochbeim a. M., den 12. November 1911. Der Wagistrat: Wald.

Befanntmachung.
Der herr Minister für Landwirtschaft, Domanen und Forsten bat angeordnet, daß vom 1. Dezember b. Is. ab die Befanntmachung der Maul- und Klauenseuche auf der Brundlage ber unten

madjung der Maul- und Klauenseuche auf der Grundlage der unten abgedruckten Unweisung erfolgen soll.
Ich ieile dies hierdurch allen Ortspolizeibehörden des Kreises mit, und ersuche die Ortspolizeibehörden der verseuchten Orten, die Eingesessen schap der die mit dem 1. Dezember d. Is. einiretende Berschörzung der Sperrmahnahmen ausmertsam zu machen, damit gegebenensalls sür Beschleunigung der Feldweisung gesorgt wird.
Westere Versugung und Abanderung

Beitere Berfügung und Abanberung ber lanbespolizeilichen Unerdnung vom 12. Juli b. 36., Amisblatt Rr. 28 S. 226 pol. 598,

Blesbaden, den 23. Rovember 1911. Der Rönigliche Landrat.

3.-Rr. I. 13 562. bon heimburg.

Unweisung für die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche. Daneben gelten, soweit nichts anderes bestimmt ist, die Borschristen der Bundesrafsinstruktion zum Biehseuchengeselse vom 27. Juni 1895. (R. G. Bl. S. 357.)

I. Sperrbegirt.

Den Sperrbegirt bilbet im allgemeinen der verseuchte Ori (Gutsbegirt). Benachbarte, nach ihrer Lage oder ihren Bertehrsverhältnissen besonders start gesährdete Einzelanwesen, Ortsteile oder Orte sind in den Sperrbegirt einzubegiehen. Bei vereinzelt liegenden verseuchten Gehösten tann der Sperrbegirt auf diese, bei großen Orten auf Ortstelle beschräntt werden, wenn dies nach der Lage und den wirtschlichen Berhältnissen veterinärpolizeilich angängig erscheint.

angangig ericheint. Innerhalb bes fo abzugrenzenden Sperrbegirfs gelten folgende

Beftimmungen: 1. Samtliche Webertauer und Schweine in den verfeuch-ten Gehölten unterliegen der Stallsperre. Dieselbe Maßregel ift in der Regel für sämtliche Wiedertauer und Schweine der unverfuchten Gehöfte anzuordnen und

Schweine ber und er judten Geochte anzuberden und aufrecht zu erhalten, bis aus allen Seuchengehöften sumt-liches Rausenvieh beseitigt ober die Seuche in ihnen ab-geheilt und in beiden Fällen die Destnieftion ausgesührt ist. Die Pläte vor den Stalltitren und den Gehöftseingängen der verseuchten Gehöfte sowie die gepflasterten Wege an den Ställen und auf dem Hofe sind mehrmals täglich durch Uedergießen mit Raskwasser Webnitzen und in ihren

3. Das Geflügel ift in ben verseuchten Geboften und in ihren Rachbargehöften jo abzulperren, daß es den Sof nicht

Die hunde find festzulegen. Durch Stationierung minbestens eines Gendarmes in den verseuchten Orten ift für die genaue Beachtung der angeordneten Schugmagregeln gu forgen. Rötigenfalls find

der Orte mit mehreren Gendarmen hierfür zu belegen. Das Betreten der verseuchten Ställe ist nur den Beligern, den mit der Wartung und Pstege der Tiere beauftragten Personen und Tierärzten gestatiet. Höndlern, Schläcktern, Biehkastrierern und anderen in Ställen gewerdsmäßig verkehrenden Personen ist das Betreten der verseuchten Erkalten ber verseuchten. Erkalten der verseuchten

reten der verseuchten Gehöfte zu untersagen. Abgabe rober Mich aus den verseuchten Gehöften ist zu untersagen. Das Berbot hat sich auch auf Molfereirud-stände, nicht jedoch auf Butter und Käle zu erstrecken. Das Berladen von Bieh auf der Bahnstation innerhalb

bes verfeuchten Ortes ift gu untersagen. Der Enticheibung bes Regierungsprafibenten bleibt vorbehalten, Ausnahmen nach Maggabe ber örtilchen und ber Bertehrsverhaltniffe gugulaffen.

Gegebenenfalls ist ein Kontrolle und Beschräntung des Biedverkehrs auf Wasserstraßen einzusühren. 10. Die Einsuhr von Klauenvich ohne polizeiliche Erlaubnis ift verboten. Der Landrat tann die Einfuhr von Mouen-vieh gur fofortigen Abschlachtung unter ber Bedingung

gestatten, bag bie Einführung auf Wagen ober mit ber Eifenbahn geichieht. 11. Die Aussuhr schlachtreisen Klauenviehs aus unver-seuchten Gehöften des Sperrbezirtes tann unter den Bedingungen des § 59 Abs. 7 der Bundesraisinstruttion (R. G. Bl. 95 S. 372) durch den Regierungsprässenten

gestattet werden, falls ein sehr dringendes wirtschaftliches Bedürfnis dasür vorliegt. Dabei sind die Bestimmungen des Erlasses vom 25. Juni 1911 — I. A. III. e. 7697 —

12. Dos Durchtreiben von Mauenvieh durch ben Sperrbegirt ift perboten. II. Beobachtungsgebiet.

ilm den Sperrbegirt ift ein ausreichendes, nach den örtlichen und den Berfehrsverhaltniffen zu bemeffendes Beobachtungsgebiet gu legen, für bas folgende Beftimmungen gelten,

1. Die Biehmartte im Beobachtungsgebiet und nötigenfalls in einem barüber hinausgehenden melteren Begirte fonnen verboten merben. 2. Der Auftrieb von Rlauenvich aus Beobochtungsgebieten

auf Martte ift verboten. 3. Der Durchtrieb von Rlauenvieh tann verboten merben. 4. Das Treiben von Rlauenvieh auf öffentlichen Strafen fann verboien merben.

5. Die Ausfuhr von Mauenvieh ohne Erlaubnis des Band-

rate ift perboten. Die Erlaubnis ift fur Schlachtvieh nach tierargtlicher Die Erlaubnis ist für Schlachtvleh nach tierärztlicher Untersuchung des Bestandes auf Grund eines tierärztlichen Gesundheitszeugnisses zu gestatten, das nur 24 Stunden Gestung hat (vgl. Erlaß vom 7. Juli 1911 — I. A. III. e. 7869 —). Die Polizeibebörde des Empfangsortes ist rechtzeitig (telegraphisch) unter Angade der Jahl und Art der Tiere sowie der Waggonnummer von dem Eintresten der Tiere in Kenntnis zu segen. Der vorherigen Einverständnisertsärung der Polizeibehörde des Schlachtories bedarf es nicht.

darf es nicht.

Die Aussuhr von Alauenvich zu Auß- und Zuchtzwecken kann mit Genehmigung des Regierungspräsidenten unter der Bedingung gestattet werden, daß der gesamte Bestand innerhalb 24 Stunden vor der Aussuhramtstierärzilich untersucht und gesund besunden ist, daß die Polizeibehörde des Empsungsortes sich mit der Zusuhr einverstanden erklärt hat, daß die Tiere am Bestimmungsorte 14 Tage unter polizeiliche Beobachtung gestellt werden und vor Aussuhrag der Beobachtung nochmals amterierärzilich untersucht werden. darf es nicht.

werden und vor Ausbedung der Beobachtung nochmals amtstierärzilich unterlucht werden.

Bei der Ausfuhr sind die Bestimmungen des Erlasses vom 25. Juni 1911 — I. A. III. e. 7697 — zu beachten.

6. Die Sannietmolfereien dürsen Magermisch, Buttermisch und Molten nur nach Abtochung abgeden. Der Abtochung ist eine Erhisung auf 85° C gleichzunchten (vost. Erlass vom 12. April 1911 — I. A. III. e. 4362 —). Das Berssättern von Misch und Moltereirücksänden an das Bieh der Sammelmolfereinhaber ist nur unter gleicher Bedingung gesiattet. Diese Mahregel ist siete für den ganzen verseuchten Kreis anzuordnen; sie fann nötigensalls auf den ganzen Regierungsbezirf ausgedehnt werden. Für ben gangen Regierungsbezirf ausgedehnt werden. Für die Abgabe rober Mich zum menichlichen Genuh in Städten ober nach Städten oder größeren Orten tönnen mit Genehmigung des Regierungspräsidenten Ausnahmen zugelaffen werben.

3.- Mr. I. A. III. e. 12 365. Minifterium für Landwirtichaft.

Da ber Splvestering in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, ermächtigen wir Sie, die Verkautsstunden für den Hande mit Back-und Konditorwaren am Machmittage des 31. Dezember d. 3s. bei nachgewielenem Bedürfnis gemäß § 1050 Gew.-D. über die in Jiffer 136n der Ausführungsanweisung gesehten Grenzen hinaus

Für die übrigen Zweige bes Sandelogewerbes verbleibt es bei ben Bestimmungen ber Mussuhrungsanweisung jur Gewerbeord-

Berlin W. 9, ben 24. Oftober 1911. Der Minister fur Handel und Gewerbe. In Bertretung: geg. Schreiber, Der Minifter ber geiftlichen und Unterrichtsangelegenheiten.

3m Auftrage: ges. Geriach, Der Minifter bes Innern.

In familiche herren Regierungsprafibenten.

Borftebenben Erlaß bringe ich hiermit gur öffentlichen

Etwaige begründete Anträge, die der Genehmigung des Herrn Regierungo-Präsidenten unterliegen, sind mir rechtzeitig durch Ber-mittelung der Ortspolizeibehörde einzureichen. Wiesbaden, den 20. November 1911. Der Königliche Landrat.

bon heimburg. 3.-Nr. I. 13 236.

Unter dem Borbehalt jederzeitigen Widerrufs erteile ich Ihnen hierdurch die Ermächtigung, Berfonen zu Führern von Kraftsahr-zeugen mit Berbrennungsmaschinen der Klaffen 3a und 36 auszu-

1. Un herrn Emil Ruppert i. F. Ruppert u. Rappes bier, Meroitrage 44. 2. An Herrn Heinrich Rappes i. F. Ruppert u. Rappes hier,

Mercftrage 44. Biesbaben, ben 13. Rovember 1911. Der Regierungspräfibent. 3. B.: p. Gigneti.

Wird hiermit veroffennigen 1911. Ber Königliche Bandrat. Birb biermit veröffentlicht.

pon Beimburg. 3.49r. I. 13 403.

Befannimadung.

Die Prüfung über die Befähigung zum Betriebe des Husbe-ichtaggewerbes für das Jahr 1912 sindet statt: am 4. Januar, 11. April, 4. Juli und 3. Ottober. Meldungen zur Prüfung sind an den Königlichen Departementstierarzt Herrn Beterinarrat Beters in Wiesdaden, Abelhaidstraße 88, weiche der Vorsilizende der Rommiffion ift, gu richten. Der Meldung find beigufügen: 1. Der Geburtsichein,

etwaige Zeugniffe über Die erlangte technische Musbilbung, eine Bescheinigung ber Orispolizeibehörbe über ben Aufentbolt mabrend ber legten 3 Monate vor ber Melbung,

4. eine Erffärung barüber, ob und bejabenbenfalls mann und wo der fich meldende ichon einmal erfolglos einer Sufichmiedeprüfung fich unterzogen hat, und wie lange er nach diefem Zeitpunfte — was durch Zeugnisse nachzuweisen ift — berufsmäßig tatig gemejen ift.

5. Die Brufungsgebuhr von 10 Mart nebft 5 Big. Poftbeftell-Bei ber Borladung jum Termin wird ben Intereffenten Beit

und Ort der Prüfung mitgeteilt werben. Die Brifungsordnung für Sufichmiede ift im Regierungsamts-blatt von 1904 Seite 496,98 und im Frantfurter Amteblatt von 1904 Seite 443/44 obgedrudt.

3. B. gez.: p. Bigndp. Bird hiermit veröffentlicht.

Biesbaben, ben 13. Rovember 1911.

Der Königliche Landrat. von Seimburg.

Tages=Rundichan.

Unfer fronpring Regimentstommandeur. Der fommandierende Ander Arconpring Acquirentstommandent. Der tommanderende General des 17. Armeetorps v. Madenien ichreibt unter diesem Titel in der Soldaten-Zeilschrift "Neine Dienlizeit" über die Dan-ziger Leibhusaren: "Mannichaft wie Offiziere erfüllt Keiterluft und Berufsfreudigkeit, und sie alle trögt der edle oftpreußliche Schimmel, das Husarenfierd, "wie es im Buche steht". Roh und Reiter im Regiment sind ein Material, so ausdiddunges, so lesstungsfähig, wie es ber verantworlliche Jührer nur wünschen funn — einem jugend-lichen possionierten Kommandeur nach dem Herzen. Das Eisen ist also warm, das dem zufünstigen Erben der Krone Freisens und des beutschen Reiches von seinem Sater envertraut worden it; es braucht nur geschmiedet zu werben, und das taftische Wertzeug, deffen er bedarf, um fich als Führer eines Reiterregiments gu üben

und zu betätigen, ist in seiner sander eines Reiterregiments zu üben und zu betätigen, ist in seiner sand."
Sin Geschent Bülows sur den Reichstag. Der Borstand des Reichstages trat am Donneretag vor Beginn der Pienarsipung zustammen, um sich mit einem Borschlage des ehemoligen Neichstanziers, Fürsten Bülow zu beschätigen. Fürst Bülow hat nämlich den Reichstag wissen lassen, daß er eine Kopie seines non Lendach gemalien Blides dem Arichstage ichenken wolle, bamit es an paffen der Stelle aufgehängt werde. Gleichzeitig gibt er befannt, daß er in seinem Testament das Original des Bendachschen Gemäldes dem Reichstage vermacht habe. Der Borstand beschloß, das Angebot des Fürsten Billow mit Dank anzunehmen und ihm den Dank durch den Brafibenten von Schwerin-Lowit aussprechen gu laffen. Stopie foll neben bem Bilbe bes Fürften Bismaret im Bundesrats-Saal aufgehängt und nach dem Tobe des Fürften Bulow durch das Original erjeht werden. Bei diefer Gelegenheit wurde auch ange-regt, die Galerie der Reichstanzler-Bilber nach Möglichkeit zu vervollständigen. Rachdem die Ausschmüdungs-Kommission des Reichstages bereits den Antoni eines Bildes des Fürsten Hohenlobe beschlossen hat, moge möglichst bald auch ein Bild des Grafen Capriot beschafft werden. Der Burstand trat einstimmig dieser An-

Ein neuer flurs in der britifchen Udmiralität,

Bonbon, 29. Rovember. Der neue Marineminifter Churchill hat mit ber an ihm befannten Energie ploglich und unerwortet faft alle feine oberften tedmifchen Beirate gewechfeit. Bon ben vier Seelords der Lidmiralität treten ber erfte, zweite und vierte gurud. Eine amtliche Beröffentlichung gibt u. a. folgende Ernemungen in der Admiralität bekannt: Admiral Sir Francis Bridgeman wird erster Seelord, Bizeadmiral Prinz Louis Battenberg zweiter Seelord, Kapitan Bokenham vierter Seelord. Unter den Beränderungen in den Flottenkommandos find hervorzuheben: Bigeadmiral Gir George Callaghan wird Obertommundlerender ber Beimatflotte, Kontreadmiral Modden, der frühere vierte Seelord, wird Kontreadmiral in der erften Division ber Heimatslotte, Bigeadmiral Sir George Egerton erhält das erste freiwerdende Kommando eines Heimathafens. Diese Beränderungen werden interessant durch die Erstärung, die der erste-Lord der Abmiralität, Churchill, noch furg vor der Bertagung des Unterhaufes abgab. Auf An-frage des Konfervativen Bord Alegander Thynne im Unterhaufe agte nämlich ber Minifter: Die Beranberungen hatten auf jeben foll ju Beginn bes nächsten Jahres bei Beratung bes Etais ftatt-gefunden. Die Regierung fam zu bem Beschluß, daß es im Inter-esse des öffentlichen Dienstes bester fei, wenn der Wechsel jest ftattfinde. Es felen feinerfel Differengen vorgetommen, Die Berunberungen bedeuteten feinen Tabel ober Borwurf für irgend ein Mit glied, das aus der Abmiralität scheide. Alle Gerüchte und Mittellungen über die Bostion und die Berteilung der Stotte seien völlig ohne Begründung, soweit sie behaupteren, daß die völlige Sicherhoft nicht zu allen Zeiten aufrechterhoften sei. Die Beränderungen in der Abmiralität seien notwendig, um diese zu vereinder beitlichen; fie murben bagu führen, bag mirtfamer gearbeitet merbe.

Aiel. Es find genau funt Monate verfloffen, seitdem der Keine Rreuger "Berlin" unter bem Befehl bes Fregattenkapitons Löhlein Kiel verließ, nicht um in der Nordsee funkentelegraphische Exprobungen auszusübren, sondern um den Schut der Deutschen im Suspediet zu übernehmen. Das Schiff fuhr beschleumigt nach Marotto und ging am 6. Juli vor Agadir zu Anter. Seit den Lagen des Großen Kurfürsten zeigte wieder ein Kriegsschiff "Berlin" eine deutsche Flagge an der weiteritantschen Kufte. Das Kanonenboot "Paniber" verließ Agadir am 8. Juli, febrte aber am 14. Juli auf sechs Tage dorthin zurück, um dann die Heinreise anzutreten. Sechsmal hat die "Berlin" vor Agadir geanstert und bort ohne Unterbrechung die zu dreißig Tagen gewellt. Die Ansorberungen an den Komandanten und die Beschung waren sehr groß. Das an den Komandamen und die Seigung waren tehr groß. Das Erscheinen der sattlichen "Berlin" vor der Susmindung mar für das Ansehen der Deutschen in Südmigrotto von überaus günstiger Wirtung. Die Belagung muhre sich mancherlet Belchrantungen auferlegen. Offiziere und Mannschoften gingen in kleinen Trupps und ohne Wassen an Kand, um sich durch Spaziergänge von dem eintdnigen Borddienst zu erholen. Die Funkenspruchansage an Bord sicherie eine gute Berdindung mit der Heimat. Wiederholt

Megerblut.

Roman von Th. Schmibt.

will ich mich lieber empfehlen. Du gurnft mir ficher beswegen, bag ich mein Wort nicht hielt und nach Deiner Unterredung mit Frau

high nein Wort kildt hiet und nach Deiner unterredung imt grau Hilbermann gleich zu Dir kam, um zu hören, wie Deine Missen verlausen war? Es ist richtig, ich habe darin gesehlt, ich war Dir, obschon Du post seinam nie Beinem Antlegen bei Frau Stella kamt, immerhin Dant schuldig. Es scheint mir sait, als wenn Dich Frau Heidemann mit ihrem Misstrauen und ihrer Abneigung ge-gen mich angestedt hat. So untledenswürdig sand ich Dich noch nie. Sie beingte sich nur tieser auf ihre Arbeit herad und schwieg.

nichte mehr an ihrer Gunft, im Gegenteil, er mare in bie größte

Berlegenheit geraten, batte fie feitt, nachbem er als Direftor ber Jabrit fester in seiner Stellung stand als se zwoor, von ihm die Einlösung bes beim persenden Sett ihr freiwillig verpfandeten Boris gesordert, sie solle dann auch als Frau Direktor die Früchte seines Strebens tellen; allein ihr haufiger Perkehr mit Frau Heide-

mann, bei bem fich beibe gegenfeitig bas berg auszuschütten pflegten, bot ihm die beste Gelegenheit, von ihr bie Stimmung und Ge-

finnung der rafend von ihm geliebten Frau zu erfahren, um da-

nach fein Handeln zu paffender Zeit einzurichten. Die Klugheit gebot baber, nicht gang mit Fannn zu brechen, vielmehr fclau burch ihre Mädden-Grillen und Launen hindurch zu lavieren bis zu ber Rlippe, an ber ichen manches Weib Schiffbruch litt: Glanzende Ber-

Und Fannn, sonst is tiug und ehrgeizig, besah einen Fehler: sie war eitel und liebte Glanz und Pracht — den höheren Schwung, wie Wasta vorbin richtig hervorhob.

wort erhielt, ichritt er gur angelehnten Tur, burch die ber hähliche

Schlens Rofengarten entstammen, siehe ich es vor, ichteunigft zu verschwinden, jagte er gelangweilt. Eigentlich haft Du's heute nicht verdient, daß ich Dir jeht noch den Borschlag mache, wegen

deffen ich hauptfachlich bierbergelommen bin, namlich: ben Befuch

bes Theatero. 3ch habe brei Billeto jum erften Rang im Stadt-theater gefauft, beute mirb "bie luftige Billme" gegeben. Gehft Du

3ch bin heute und vor allem Dir gegenliber nicht jum Scher-

Bleich nachbem Masta gegangen war, fturgte Frau Dirtes auf-

mit? Deine Mutter wird ficher guftimmen.

3ft bos Dein Ernft?

Gut! Sbio!

fcharje Geruch von angebrannter Milch aus ber Ruche brang.

Da der Dottor auf teine feiner Fragen und Bemerkungen Unt-

Bwifchen einem Eisblocf und folden Duften ftebend, bie nicht

gnugungen, toftbare Weichente, garte Aufmertfamteiten.

Das ichien ihm benn boch febr verbachtig. Es log ihm gwar

ich sebe, Du bist fehr beschäftigt, auch höchst übler Laune; da

(Nachbrud verboten).

(12. Borifegung.)

befuchten einflugreiche Marottaner, ber Bafcha von Mgabir, Die Schechs ber Utanan, ben Rommundanten an Bord. Die Schiefeübungen machten ben Stiftenbewahnern viel Bergnügen. So hinterläht ber Areuger in Submarotto einen guten, nochholtigen Eindrud. Fregatientapitan Tögert, ber am 2. Rovember ben Bejehl übernahm, führt das Schiff in die Heimat gurud. "Bantber geht auf der Reichswerft Danzig dem Abschlig, feiner Infandiegungsorbeiten entgegen und tritt über Rief im Anjang bes fommenben Jahres bie Musreife nach Ramerun an, fo bag bie weftafritanifche Station bald ordnungsmäßig, wenn auch schwach besetzt fein wird.

Die Expedition in das neuerworbene flongogeblet ift, wie aus tolonialen Rreifen mitgeteilt wird, nunmehr gefichert. Die Expedition hat in erfter Pinie die Aufgabe, neue Berkehrswege nach Inwerafrika zu ichaisen. Man denke zunächst an die Einrichtung einer deutschen Motorschiffsahrt auf dem Kongo, Ubangi und dem Sangha. Die Expedition wird ausgefandt von dem wirtschaftlichen Konntee der deutschen Koloniasgesuschaft. Die Ausreise wird in türgefter Beit erfolgen.

Kleine Mitteilungen.

Berlin. Der Raifer beglüchmunschie den Reichsfanzler zu seinem gestrigen Geburtstag in gnädigen Worten und machte ihm eine Base mit dem kalferlichen Ramenozug zum Geschent.

Berlin, Die einglische Regierung bat burch eine Note Sir Ebuard Grop an ben beutschen Butichafter Graf Bolff-Metternich bom 27. Rovember ihre Zuftimmung zum Marottoabtommen

Cafabianca, 30. November. Der beutsche Kreuzer "Berlin" ist heute bier eingetroffen und wird nach zweitägigem Aufenthalt nach Langer meitergeben.

Paris, 30. November. Die Beratung des deutsch-französischen Abkommens dürste frührstens 11. Dezember beginnen, da, wie parlamentarische Kreise annehmen, die Budgetberatungen nicht vor bem 9. Degember beendet fein merben.

Blen, Jum Nachsolger des gurudgetretenen Chefs des öfter-reichischungarischen Generalstabs v. Hoehendorf ift Geldmarichall-Leutnant von Schaus ernahmt morben.

Italien und die Efirfei.

Greuelfaten ber Uraber und Türten.

Berlin, 29. November. Der hiefigen itvlientichen Botichaft ift folgende Mitteilung zugegangen: Auf dem Bormarich, der bem Siege vom 26. d. M. folgte, konnten die italienischen Truppen zahlreiche Mite furchtbarer Granfamteit feftstellen, Die von fürtischen und arabischen Truppen begangen worden waren. Nahe bei der Moschee von Henni, wo in der Schlacht vom 26. Ottober ein Lazorettposten des 27. Berjagtieri-Bataillons aufgestellt war, wurden 28 fcmer verftummelte Leichen von Colbaten gefunden, Die getreuzigt, erwurgt, aufgespiest oder beren Glieder aus ben Gefenten gelöft waren; unter ihnen befand fich auch der Leichnam eines Stabbargtes. Auf bem benachbarten arabijchen Friedhof, ber von ber 4. Kompagnie ber Berfaglieri befest worben war, wurden bie Beichen von sieben Gestoten gefunden, die lebend eingegraben worden waren berart, daß nur ber Kopf aus der Erbe hervorragte. Einem Leichnam, der identifiziert wurde, maren die Augen berausgeriffen und an ber Stirne angenabt; aus der frampfhaften Buammergiehung der Augenfider fonnte festgeftellt werden, daß ber Soldat noch am Leben war, als er bieje Graufamtelt erlitt. Ein anderer Belchnam war fastriert, bei einem weiteren war einem aus der Erbe hervorragenben Urm die Hand abgeschnitten; andere Leichen wiesen Spuren anderer icanblicher Mighandlungen Die Militarbeborbe und bas Genietorps haben photographische Aufnahmen gemacht. Ein Korporal, dem es in dem Kampje vom 26. Oftober gelungen wur, das Gros der Truppen zu erreichen, hatte bereits diese Grausamfeiten, die nicht nur von den Arabern, ondern ouch von regularen fürlischen Truppen und von Frauen begangen waren, gemelbet, aber die italienischen Behörden hatten Beweise abwarten wollen. Die Perionlichfeit mehrerer Opier ist seitgestellt worden, dech werden die Ramen aus Rücksicht auf die Angehörigen nicht veröffentlicht. In der letzen Nacht wurde auf dem Friedhof im Innern der Stadt die eingegrabene Leiche eines Artisleristen gefunden, der anscheinend in Gegenwart eines Gendammen eder gar von diesem selbst erwordet worden ist; der Gendammen eder gar von diesem selbst erwordet worden ist; der Gendammen eder gar von diesem selbst erwordet worden ist; der Gendammen darm ift verhaftet worden.

Die Revolution in China.

Deutsche Truppen für Tientfin, Das Gouvernement von Riautschou ist angewiesen worden, ein Detachement von 200 Mann nach Tiemsen zu entsenden. Jum Ersah werden am 30. b. Mes. 200 Mann des Stammbatnistons aus Kiel nach Kiausschou besördert. Die Ablösung für die Marineseldbatterie sowie eine 120 Mann ftarte Erfastompagnie für Peting haben Dienstag mittag im Son-berzug von Wilhelmshaven die Ausreife nach Oftofien über Hambireg angetreten.

Du fo oft geredet und gewünscht haft, wenn es nur nicht foviel Geld toftete, es für Dein Beben gern mal gu feben!

ich gehe mit Dotter ober Direttor Mosta nicht gum Theater. Weshalb benn nicht?

Weil ich nicht willt Jo, was foll benn baraus werben? Seit mehr als zwei Jahren gibt fich ber Menich bie größte Mube, Dir ju gefullen, und Du? Das eine Mal nedft Du Dich mit ihm, tuft, als fei er Dir lieb und wert, soupierst mit ihm im teversten Hotel, und bas andere Mal ftogt Du ihn tatt gurild und qualft ihn mit Bormurfen ober über-

häusst ihn mit Spott und Hohn? Wittier, spore Dir alle Worte. Ich heirate Maska nicht. Seine Titel und seine hohen jesigen Einnahmen imponieren mir nicht. Insponieren Dir nicht? Ia, um alles in der Welt, was soll

sonft noch einem jungen Mäbichen imponieren, wenn Titel Mittel es nicht tun? Mis er, der mittellose Student, durch und Mittel es nicht tun? Mis er, ber mittellofe Student, burch Reiß und folides Leben Dir gefiel, als er mit bem Dottortitel fich Dir vorsteller, ba fonntest Du ihn nicht gening loben, ba schien Dir ber Titel "Frau Dottor" so begebrenswert, bah Du ibn, wenn ihr nur zu seben gehabt hattet, vom Fled weg betraten konntest. Und als er bann nach jahrelangem Ringen und Darben und Fehlichtagen braufen in der Wett bier eine geachtete Stellung sich errang und sein Wort eintofen wollte, da triebst Du mit ihm Deln frivoles Spiel. Was denft Du benn, wer Dich, die gefernte Schneiberin im britten Stodt einer Rebenftrage beiraten wirb? Gin Baron, ein Graf eima? Dentst Du auch an Deine fechnundzwanzig Jahre? Greisst Du jest nicht ju, wirft Du's spoter bereuen. Wenn Dir biese geist- und gesundheitibtende Arbeit erft Deine Jugend und Schönheit geraubt hat, bann ift es gu fpat. Da begehrt niemand

mehr eine vergrünte, runzlige alte Jungler Muiter, wozu des alles? Du hörst, ich kann den Menschen nicht mehr aussitehen. Ich komme nun einmal nicht darüber hinweg, daß durch seine Schuld ein solch inniges Familiergluck, wie ich bas im Seibemannichen Saufe beobachtet babe, gerftort worden Aber hiervon abgefeben murbe ich Bin Masta boch niemale heiraten. Er ift mir gu hatlich von außen und innen. Dag er nicht schuld baran sein — ich fühle nichts mehr für ihn, seit nicht mot mehr das frühere Mitseid, seitdem durch seine Leidenschaft für den Luftsport ein pröckliger, musterhafter Rann und Gatte den Iod erleiden mußte und eine junge, berzensaute Frau sich darüber zu Tode grömt. Sieh des Elend bieser unglücklichen Frau und Du

mirft meine Abneigung begreifen. Run wußte fie's. Mis bas war ber Grund, weshatb fie Bim nicht mehr aussiehen tounte: Der Jammer ber jungen Frau Beibe-mann, an bem er allerbings mit schuld war.

m Grunde genommen trifft Bim body nicht mehr Schuld an dem Unglief wie etwa jeben Fuhrwertsbesiger, der einen des Weges tommenden Freund heißt auf ben Wogen auffigen und ber balb berauf feinen Tob burch schen werbende und burchgebenbe Bferbe finber.

Dein Bergleich hintt. Masta mußte, dog Frong heibemann won ber besorgten Mutter und Frau dringend abgeraten war, eine folde boch immerhin gesührliche Jahrt mitzumachen. Da hatte er, wie die nicht a wenn er ein nobler Mensch war, mit Rildsicht auf die Damen von überrogt,

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Die Rachtirdweihen verfdminden. Im Die Bevolterung por unnötigen Ausgaben zu bewahren, find in perschiedenen Areisen des Regierungs-Begirts Biesbaden die Landrafe in Afficen getrefen und haben bestimmt, daß Genehmigungen zu Rachfirchweihen sortan von den Bürgermeisterämtern nicht mehr ertellt werden bursen. Einstweilen beschränten sich diese Robnahmen auf bas flache Band.

Wiesbaden. In der vorvergangenen Racht wurde in ein Labengeschäft der unteren Webergaffe eingebrochen und Waren im Gefamtbetrag von etwa 2000 Mart geftoblen. Die Diebe maren burch ein Klofeitfenster vom Sofe aus eingestiegen, und da fie im Laben einen Schluffel gur Labentur fanden, gesang es ihnen mit Leichtigkeit, einen größeren Teil ber Waren gusammenguraffen und

Schierftein. Die zu einem feetuchtigen Motorboot umgebaute Gondel des hier im Bau befindlichen Dzean-Luftfchiffes "Suchard wurde jest jum hafen transportiert, wo nach Bornahme einiger unwefertlicher Schiffsbauarbeiten im Laufe ber nächsten Woche vorläufig nur eine Standprobe stattfinden foll, der dann später die Probeschet auf bem Rhein folgen wird. Das gange Luftichiss foll befanntlich im nächsten Grubjahr von Teneriffa aus ben atlantifchen Ogean überqueren.

- Erhach i. Abeingau. Die ftarfe Strummung, melde bie Staatsbahnlinie bireft hinter bem hiefigen Bahnhofe zwischen bier und Hatcheim macht, erweist sich von jeher als eine empfindliche Bertebreijemmung, indem auf diefer Strede alle Buge ihre Fabr-gefdmindigteit erheblich berabminbern muffen. Diefem Uebeiftande fall nun badurch abgeholsen werden, daß die Krümmung durch eine neue Gleisanlage befeitigt wird, die sich auf eine Länge von rund 500 Metern erstreckt. Die Arbeiten fommen demnächst zur Ber-

Die Weinernie im Rheingan 1911. Der Koniglich Breugt iche Domantal-Fistus befint im Regierungsbegirt Biesbaben, im Abeingau, in erstflaffigen Logen bie laut Reichsbeputationshaupt fcluß im Jahre 1803 fafularifierten Beinguter, einft bem Rurfürsten von Mainz gehörig. Mit geringen Ausnahmen ift ber Beitigtand bis auf ben beutigen Tag unverändert geblieben, nur bie Weinberge am Reroberg find an die Stadt Wiesbaden im Jahre 1900 vertauft worben, wofür die Weingilter von Wilhelmi und Schurg in Rauenthal-Elwille angefauft murben. Die biesjährige Lefe in diejen Weinbergen, die muftergiltig und vorbifdlich bemirtichaftet werden, ist vor einigen Lagen beendet worden. Die Erntemenge befriedigt. Ueber die Beichoffenheit dieser geernteten Weine
tann soeben ein endgultigeg lirteil noch nicht gefällt werden.
Sicher aber werden diese Weine gute werden. So zeichnet sich ber Alfmannshäuser durch schöne Declung, seinen und reichlichen Rusgeruch, milbe Jerbe und Jarmonie im Geschnach ab beutiger Rotmalt geften Begeger und bie felden felt Johren nicht gewachten ift. wein ersten Kanges aus, wie sother seit Jahren nicht gewachsen ist. Die weißen Domaniai-Weine sind vielversprechend! Obwahl man in dem seizen Entwicklungsstadium — sind doch die Weine tellsweise noch in Gärung — fein halbwegs sicheres Urteil abgeben kann, so deuten doch alle Unseichen darauf din, daß der Rheinsans 1911er in seizen Kalantal gauer 1911er in seiner Gesantheit unter allen Weinerzeugnissen Deutschiands der beste sein wird. Richt mastig, geistig und stadig-sondern liebtig, dann und esegant, wahrscheinlich auch sehr viel Blume. Die Trodenbeeraussesen große Reussittent Born der Jugend! Misch der Greise! Dreimal Heil Dir Eiser-Wein! Iranksurt. Die Kriminalpolizei verhaltete im Hauptbahnhol

eine Hochstaplerin, die 30 Jahre alte Babette Hartmann aus Pares bei Reuftadt an ber Aich, die unter folichem Ramen reifte und in periciedenen Städten Betrügereien und Diebftable verübt hat. Wiegen gabireicher Bergeben wird fie von Burzburg, Aurnberg-Wiesbaden und Frankfurt gesucht. In ihrem Besit befanden fich viele Bertsachen sowie Wertpapiere im Betrage von 3000 Mart, die sie gestern in Wiesbaden staht.

Allerlei aus der Umgegend.

Maing, 30. Rovember. In ber geftrigen Gigung ber Stabtverordneten murde eine Eingabe des Gaftwirzeverbandes und bes Birtevereins für Maing und Umgegend um Einführung ber Bedürfnisfrage an die zuständige Depuiation vermiesen. Es wurde beschlossen, eine Kommisson zur Förderung von Handel, Gewerde und Industrie einzusehen. Die Kommission soll aus fünf Stadt-verordneten, einem Mitglied der Handelskammer und vier Sachverständigen aus biefigen Bereinen, die fich mit öffentlichen Unge legenheiten beschäfter der städtischen. — Dem Antrag auf Boraus-zahlung der Gehälter der städtischen Beumten, Orchestermitglieder und Lehrer wurde einstimmig zugestimmt. — Jür die Reuregetung der Löhne der gelernten städtischen Arbeiter wurde ein Tarif aufgestellt, rückwirtend vom 1. Ottober. Die Rehrauswendungen betragen für das erste Haldsahr 10 000 Mart. — Die tägliche Dienstgeit bei dem Fahrpersonal der Strafenbahn beträgt 10 Stun-Muf eine Gingabe ber Bedienfteten, die Dienftzeit auf 9 Stunden herabzuseigen, beautragt die Strafenbahndeputation, dieselbe auf 915 Stunden herabzuseigen, womit die Bersammlung einver-

jedem weiteren Bureben auf Selbemann Abftanb nehmen muffen. Beitt fteht er im Gebeimen im Berbacht, teine reine Sniche in bet Angelegenheit bes Ballonungluds zu haben

ilm Gotteswillen, Du giaubst doch nicht, bag er absichtlich ... 3ch glaube garnichts, weil ich wie auch fein anderer etwas be-

Und Die Frau Seidemann? Bebilt ihre Gebanten für fich

Mein Gott, bas ware ja grafilich. - Aber bas ift ja unbent-bar! Frang Heibemann war boch fein Wohltater . . . ber einzige Menich, ber den Heruntergekommenen zu fich nahm und ihm bas Batent abfaufte.

Da Fannn ichmieg, ging Frau Dirtes, tieferregt von bem Ge-hörten, in die Ruche und richtete bas Effen un.

Mis fle ftumm bei Tifch faffen, fchellte die Borplatglode. Ein Laufmabden brachte aus einer Garmerei einen herrlichen Strauf Rickrofen. In der Mitte desseiben war ein Kuvert mit der neuen Bislitenkarte Bins:

Direttor ber dem. ted. Fabrif der Firma Franz Heibemann und auf ber Rudfeite ftand: Der Unversöhnlichen!

Wie bas flangt Und both, Fannus Sande berührten weber die Karte noch den Strauß, und die Mutter, die biefen entgegennahm, fette ihn schweigend abseits in eine Bafe.

Der Commer neigte feinem Enbe gu. Dofcon noch togsüber bie Conne warm vom Simmel ftrabite, flahl fich ber Gerbft boch unbemerft ins Land und farbte bas Laub mancher Baume und Sträucher schon gelb ober braum. Das ist, wenn auch nicht die poesecoliste, so doch die schönfte Jahreszeit, besonders für die Haus-irau. Ceres und Mora weiteisern dann miteinander, Küche und Keller zu süllen und Baltons und Beranden und das Innere der Raufer mit buntfarbigen Blumen bes Berbifes ju ichmuden, und bie Menfchen, fofern fie ein Medden Erbe ibr eigen nennen und in Garten und field faen ub pftangen tonnten, fannneln den Segen bes himmels freudig ein. Es gibt feinen prachtigeren Anblid des Cartens als im Berbft, wenn die Baume voll der toftlichften Frlichte fich mit ben Imeigen tief gur Erbe neigen, gleich- fam, als neigten fie fich in Demnit bor Gott, bog er fie gur Freude ber Menichen fegnete, und bie leiten Blumen in ihren fatten Berbitarben die Schlufionate gu ber großen Blumen Comphonis bes Sommers bilben.

Im Garten ber Gelbemannichen Billa leuchteten aus ben fauber gepflegten Rafenbecten Aftern und Berbenen in ben manulg-fachften Farben, ftolge Glabiolen auf meterhohen Stielen in Farbenmischungen, wie sie tein Moler treffen konn, wiegten ihre herr-lichen Billien im leifen Winde, während die Glödchen der reigenben Montbretten bas Finale bes Commers einzuläuten fcbienenlleber all biefem prangte noch in munberbarer Bracht bie Ronigin ber Litlen, bie Goldbandlitte, bas Kind bes Mitabotanbes - eine echte Ariftofratin unter all ben prachtigen Zwiebeigenachfen, bie fie nicht allein an Schönheit, fonbern auch an Grobe und Duft welt

Beener Blatter Baban Blay baffer sher e meifter धमके म Tagen Serlin Moen bon el Patte porpess thing. lorges bamit. मधा है। lithe" Smer

lienben :

ben Beit

pert no:

bas an hobiene gmungh

left port

tun und

richt per

intiguire meidale fi

Ting in

in Sch Schlacht thlub, 1

Jou Delchen 9ts ble

ten, um authenri

R Toffer

man in

ile Bre

In Strike

shireld

Ballen '

Roriabi

ItoBarri

Imdoes

Bollte e

letten,

richtung Sirifa

Trupper liad Ir

handel

Lapositi Lap

tin per

ber (Ert

Der darine 20 find ster bo fine 21 fine 21 fooline an Photos of the fine for the fi

ber flo

pelleele

our Sa

Gr

melbe Bett 1 letite 011531 inge mobil rolen beibe Buch

> Dam in m Bung in and

im Zeitung in Leipzig wurden 400 Mart bewilligt.

— Bingen, 29. Rovember. Mus einem Lagerschuppen am biesigen Hafes wurden in leiter Nacht 6 Sad Kasse im Gesantbert von 780 Mart gestohlen. Die Diebe sprengten das Schloß, das an der Türe des Lagerschuppens ausgehängt war. Die bestahtene Firma dat für die Ermittelung der Spishuben eine Bestahtene

ishnung von 50 Mart ausgeseht.

Sprendlingen i. Rheinhessen. Das gepländete Schlachtlit vorbereitet. Der Metger sihrte eben das seiste Schweinchen der Hinrichtungsstätte, als der Gerichtsvollzieher zum hofe bereindmund des Tier pfündete. Da man sich zur Zahlung der Schuld der verstehen wollte, machte sich der Beamte daran, das Schwein den gutreiden. Angesichts der in Frage gestellten Schlachtiesstreuben. aufchtehen. Angesichts ber in grage gestellten Schachtestreiben aufchteh sich die Hausberrin im letzen Augenblic eines Besseren, sog in die Wohnstube und zählte dem Gerichtsvollzieher den ganin Schuldbetrag (ca. 80 Mart) auf den Tisch. Run konnte das Schlachtsest weiter gesührt werden. Wen man aber nicht als Gast inlad, das war der "böse" Gerichtsvollzieher.

Dermischtes.

Journalistische Kriegelist. In der "Opinion" wird ergühlt, zu belden Listen in den ersten Wochen des türtlich italienischen Krietes die in Italien lebenden ausländischen Journalisten greisen mußin, um über die wirtliche Lage auf dem Kriegeschauplage möglichste ausbentische und ungesärde Rachrichten an ihre Blätter gelangen Richen, "Als der Krieg gegen und um Tripolis begann", jo tieft san in der ermähnten Zeitung, "gelangten die von Italien aus an die Bresse beider Weiten gesandten Depeschen immer nur in Ammerlich verstümmeitem Justande an ihre Adresseiten muß man auch Kriegskisten anwenden. Die in dem, in Mailand usw. sebenden Berichterstatter der ausländischen Felungen midmeten lich gant pläntlich gegen handelspressingen gettungen widmeten fich gang plöglich großen Handelsoperationen.
bed Paris, London, Berlin, Weien gingen tange Telegramme mit Gellen Ginzelheiten über die Anfanft von Taufenden von Boummolle, über die ungewöhnlich gute Apfelfinenernte in Stillien, über Bestellungen von gabilofen Kilogrammen Bologneser Bertabella ober von Taufenben von florentinischen Strobbiten. der Handella oder von Laufeiten von internationen Setropartiger Meisen schien mit einem Schlage sich in geradezu kohartiger Weise entwickelt zu haben. Das war so schön, so außerkwöhnlich schön, daß die Zensoren Berdacht zu schöpfen begannen. Sollte es sich da nicht um bose Wörfenmachenschaften handeln? Nach engen grundlichen Forichungen gefang es ben Benforen feftau-billen, daß in ben von ben Berichterhattern nach allen himmelsibeungen bin geschickten Depeichen die Baffen Baumwolle nach Arita ausreisende Regimenter barftellten, die figilifchen Apfelfinen

leita ausreisende Regimenter darstellten, die siglischen Apselsinen Tuppen, die sich sormierten, um sich von der tyslischen Kuste aus nach Erspalis einzuschissen, die Warst und die Strahhüte aber Jinsen und Kanonen . Seit dieser Enidedung ist der italienische mund Kanonen . Seit dieser Enidedung ist der italienische sindel wieder merklich zurückgegangen .

Graz. Eine Gouvernante aus Preußen, die Erzieherin in Koposwar in Ungarn ist, ternte den in Wien sebenden Araber Haburahman kennen, der ihr einen Heiratsantrag machte. In Vallen, das der Araber ein gesährlicher Mädchenhändler in und ersuhr, das der Araber ein gesährlicher Mädchenhändler in, der schiede Mädchen heirate, um sie in Kairo zu verdusen. Bor einiger Zeit verkauste er eine Wiener Erzieherin au in verrusenes Haus in Kairo. Da irogt man sich verwudert, die es möglich ist, daß ein Araber, der, wie aus dem Ergebnis der Erstundigungen hervorgeht, in Wien als rossinierter Mädchendamter befannt ist, dort ausgeinend undehelligt leben kann.

Der galante Strößenbahnschlichen und gute Familienväter, ind sies ind igst immer ganz nette Leutchen und gute Familienväter, wie gestenden

Susiner in Berlin haben meist etwas norddeutsch-bariches an siches sind jast immer ganz nette Leutschen und gute Familienwäter,
wer die Grazien haben gewiß nicht an ihrer Wiege gestanden.
Ins Ausnahme aber gibt es sicherlich. Das ist ein Strassendam.
Hasnahme aber gibt es sicherlich. Das ist ein Strassendam.
Hasnahme aber Gradt sein Endziel erreicht. Dieser Schossner ist
m Aorden der Etadt sein Endziel erreicht. Dieser Schossner ist
der ganzen Linie besannt. Mag sein Wagen noch so sehr iberlitt sein, sieht ein junges hübsches Mädschen an der Haltestelle,
sin Frau oder ein altes Mitterchen, so weiß er für sie immer noch
Bah zu sinden. Komm' se man rust. Fresleinchen, for so wat Bab gu finden. "Romm' fe man ruff, Freileinchen, for fo mot appelitlichet bam wir immer noch een Blageten; jechn fe man rin, spelitlichet ham wir immer noch een Plätzeten; jechn se man rin, son' macht janz jewiß een Herr sein' Platz fret, dazur kenn ist die Serren zu jut, jechn se man rin — na, sehn se, een Herr is schon a liebenswürdig — sriedliche Schafe sehn viel in een Stall, seht der gestante Schassenen mit freilich etwas zweiselhafter Galanterie dinzu. An der nächsten Hart und diest eine junge Arbeiterstrau mit einem Anaden auf dem Arm und diest mit Berzagtheit auf den vollbesetzen Straßenbahnwagen. "Boll'n se mit uns mit?" fragt der Schassene, denn man sos. Zed'n se's Kindelten der. Ei, d'n niener Arauskapp, weene man nich, mei Jungeken, Onkel hit Dir nischt, nee, Onkel tut Dir nischt, nee, nee, sechste wohl. Deine Batter is schon dier; wir werden sieich een Pläyeken für sie ham, Redamken." Ein Herr steht auf und übersäßt der Frau seinen Van Son geht es sollt an seder Koltestelle. Donat was Radamken." Ein Herr steht auf und überfäßt der Frau seinen beine Gagette sigt an seder Haltelle. Dabei macht der benfre Schaffner gur keinen Unterschied, ob eine vornehme Dame ober eine Heimarbeiterin einsteigt, die mit ihrer sertiggestellten Arstell zum globt eine Geimarbeiterin einsteigt, die mit ihrer sertiggestellten Arstell zum globt eine eit zum Abliefern ins Geschäft sährt. Wie in Romanen der Aute neistens besohnt wird, so geschiedt es hier im pratisschen Leben wach mit dem Schaffner: bei jeder Fahrt, die er macht, sließen ihm bohl gut ein Dupend halbe Nicke als Trinkgeld zu, denn die Lugend finbet immer noch ihren Bohn.

Berlin. Ein eigentimlicher Prozeß ift blefer Tage von einem Berliner Gericht entschieden worden. Klagegegenstand waren die Ischerreste einer Berstorbenen, die, um Bezahlung zu erzwingen, von einer Sargfirma beschlagnahmt worden waren. Diese letztere batte batte namlich den Auftrag erhalten, den für die Einsicherung er-lorderlichen Holzfarg zu liefern, hatte aber diefen Auftrag ib ichlecht Thill, bağ ber Solgfarg nicht in die außere Umhuflung bes Bintarges hineinpafte. Daraufbin verweigerte ber Chemann ber Berdamit, baft fie die Afche beschlagnahmte. Seltsamermeise stellte fich bun bie zuerst angerusene richterliche Instanz auf den Standpunkt, die bem flägerischen Chemann aus der Aufbewahrung der Aiche ben Geichaftsraumen ber Firma "fein welentlicher Rachteil entlebe", weshald die Alage abzuweisen sei. Erst das Landgericht fam zu der sur den Normalmenschen eigentlich selbstverständlichen Anschauung, daß die Zurücksaltung der Aschenreste gegen die guten

Silven verstoße und unstattsges iet. In Reumünster sollte ein Gine Versaftung mit hindernissen. In Reumünster sollte ein Usent eine tleine Strase verdüßen. Da er sich nicht freiwillig mehrete, wurden zwei Beamte mit seiner Berhaftung und Einliesening betraut. In seiner Wohnung sanden sie den Delinqueuten im Iek liegen, die an den Hals zugedeckt. Es stellte sich heraus, daß der Unglüdswurm kein einziges Reidungsstüd mehr besah, die liebe Gold beite er am Loge vorder verseht. Um ihren Austrage lehte Hole hatte er am Tage vorher versetz. Um ihren Auftrag auszuführen, blieb ben Beamten nichts übrig, als die Rieibungsfuffe beim Bfandleiher auszulofen, dann murde der Mann ins Ge-

fungnis eingeliefert. Ellen (Ruhr). Auf ber Hunffens-Allee fuhr nachs das Auto-mobil des Fabritanten Hermann Steinmann aus Horst-Emscher in rasendem Tempo über die Bordichwelle gegen einen Baum. Die beiden Insaffen wurden herausgeschleubert. Der eine, der Busseiter Buchholz murde schwer verletzt, durfte aber mit dem Leben davon tammen. Der zweite Insaffe, der Gastwirt Platten, hat derart ichwere Berlezungen erlitten, daß er daran heute vormittag im

Laglich, folange biefe Lilie blühte, gingen die Seibemannichen Damen mehrere Male zu bem Beete, auf bem biefe toftbare Biume in mehreren Exemplaren blühte und ihren murgigen Duft über ben Bangen Barten verbreitete.

Beute fiand Frau Marie allein por bem Beete, Stella mar, mie Immer, am Rachmittage jum Friedhofe nach bem Grabe ihres Mannes gegangen. Ueber die nach der Fluffeite gelegene etwa eineinhalb Meter babe Beigbornhecke rief jemand ihren Ramen.

Es mar ber Brieftrager. Ein Brief für Sie. Wollen Ste ibn bier annehmen? Es fteht nut ber Abreffe: Eigenhandig abzugeben!

Bitte, geben Gie ibn nur ber, (Fortfegung folgt.)

landen war. — Zu den Koften der "Heffennummer" der Illustriers | Krantenhause erlegen ist. Steinmann, der das Liuto selbst geführt batte, ergriff die Flucht, tonnte sedoch in Horst-Emscher verhaltet

Die Zeuerbestattung und die evangelischen Beifilichen. evangelischen Gelftlichen ift vom Oberkirchenrat die Mitwirtung bei Feier-Bestattungen in Amtstracht gestattet worden. Die Einfegnung von Leichen im Armistradt gestaltet worden. Die Ein-legnung von Leichen im Krematorium muß unter Beobachtung des üblichen Feremoniells ersolgen, der Kaum muß eine entsprechende würdige Ausstatung aufweisen. In der Tat ist dann auch in den Krematorien, die jett im Bau sind, auch ein kapellenartiger Kaum, für gottesdienstliche Handlungen vorgesehen. Der Evangelische Oberkirchenrat sordert die Geistlichen jedoch aus, alles zu ver-meiden, was als eine Forderung der Feuerbestatungen erscheinen könnte.

Apphoje Schlagiahne. In Criurt find nach einer Gefellschalt, die ein Bastor gab, die meisten Tellnehmer infolge des Genusies von Schlagiahne an Apphus ertrantt. Der Zustand einiger der Erfrankten, vor allem der des Seniorpasiors Dr. Fischer, seiner Frau und seiner Kinder, sowie der von zwei Dienstdoten eines anderen Pastors, ist überaus bedenklich. In den Ersurter Konditoreien will infolge dieses Ereignisse niemand mehr Schlagsahne

eisen. Schiller des Hauptmanns von köpenick. Man schreibt der "Tgl. Absch.": Ein Schwindler hat in verschiedenen thüringischen Orschaften gostiert. In Ber Unisprim eines Leutmants des 32. Insanterie-Regiments in Meiningen erschien er in Grimmenthal, machte Cintause und Zechen, ohne zu bezehlen und suchte auch mit amslichen Behörden Fühlung zu bekannen. Da man schon nach wenigen Stunden aus den "Leutmant" aufmerklam wurde, reiste er nach Kodurg ab und verübte hier von neuem Schwindesteien, denen man indes dalb auf die Spur kam. Als man zur Berbattung schreiten wollte, war er nach Schueg in Bayern gereist. Hier date er seine Tätigkeit bereits begonnen, als eine Depelche, die seine Berhastung anordnete, eintrat. Als man ihn sedoch verhalten wollte, war der Gauner spursos verschwunden.

Ermordung eines Jirkusdirettors. Der Aljädrige englische Jirkusdirettor Georg Sänger, in Berufstreilen wegen seiner würdevollen Eleganz "Lord" Sänger genannt, ist auf seiner Kannen, schlug erst mit einem Beit zwei Diener Sängers nieder und erschlug dann den greisen Herrn selber. Er wollte das Geldiphind plündern, wurde aber überrascht und seltzgenommen. — Sänger batte in England einen Auf wie bei uns etwa Hogenbeck. Er dat sich von kleinen Ansten Ramete, 52 Pferde, Löwen usw. den fich von kleinen Anstenen Ramete, 52 Pferde, Löwen usw. den sich auch der versterbene König Eduard unde, Ander Willienen Mart geschäft. Einmal stellte er einen weißen Elefanten aus, den sich auch der versterbene König Eduard unde, Alls Eduard den "Bord" auch der versterbene König Eduard unde, Alls Eduard den "Bord" auch der versterbene König Eduard unde, Alls Eduard den "Bord" auch der versterbene König Eduard unde, Alls Eduard den "Bord" auch der versterbene König Eduard unde, Alls Eduard den "Bord" auch der versterbene König Eduard unde, Alls Eduard den "Bord" auch der versterbene König Eduard unde, Alls Eduard den "Bord" auch der versterbene König Eduard unde, Alls Eduard den "Bord" auch der versterbene König Eduard unde, Alls Eduard den "Bord" auch der aus, ben fich auch ber verstorbene Konig Eduard ansah. Als Eduard ben "Lord" aufs Gewissen fragte, ob die Farbe natürlich fei, gestand der Jirtusdirettor, daß der Elesant täglich frijch angeftrichen merben muffe.

Der "Jungfernfprung" bei Menftadt in Thuringen ift ein Gels, der Jungfernsprung dei Arnstadt in Lauringen ist ein izels, der seine sonderdere Benennung dadurch erhalten hat, daß sich solt sedes Jahr junge Mädchen aus irgendwelchem Kummer von ihm in die Tiese stützen. So hat er auch in diesem Jahre wieder ein Opser geserbert. Die 25 Jahre alte Tochter des Briefträgers Habchen, wurde mit zerschweiterten Gliedern tot am Juhe des Felsens ausgelunden. Schwermut soll der Grund zur Int sein Grund gur Tat fein.

Grund zur Tat sein.

Neber die Jiele des Deutschen Ingendbundes schreibt sein Leiter Feldmarschall von der Golf in der "Bost. Ita.": Daß die törperliche Entwirklung nicht ohne gleichzeitige Einwirkung auf die seelische bleiben kann, ist natürlich; in gesunder Pstege und Ausbildung des Körpers liegt schon ein Stück Moral. Der Jugendbund soll belsen, die Klagen verstummen zu machen über: die Entartung der Jugend im allgemeinen, den Rückgang der Tauglichfeit unserer jungen Männer zum heeresdienste, die Folgen aufreibender Ledensweise und Genufzlucht von Frühreisen, die Verrohung und geführlicher werdende Kriminalität der Ingaend. werbende Kriminalität ber Jugend.

Mannheim. Mittwoch mittag gab der 52 Jahre alte Alteisen-händler Michael Kirschner, der sich demnüchst wegen Unzucht zu ver-antworten hat, auf seine Chefrau, die sich deswegen von ihm ge-trennt hatte und es ablehate, zu ihm zurückzufehren, vier Revol-verschilfte ab, von denen sie einer in den sinten Arm und die üb-rigen drei im Filieben in den Rücken trasen. Der Littentäter ergriff bie Flucht, murbe aber auf ber Strafe verfolgt. Alls er fich eingeholt sah, suchte er sich eine Kugel in den Kopf zu jagen, murde aber noch rechtzeltig daran verhindert. Darauf zog er ein Messe und brachte sich eine schwere, kassende Schnittwunde über der Gurgel bei. Die sebensgesährlich verletzte Frau und der Attentäter wurben ins Allgemeine Krantenhaus verbracht.

Bersin. Bei dem Konturs des alten Berliner Bantgeschäfts Hermenn Paasch, dessen Johader am 21. Ottober stard, ist man, wie schon früher bekannt wurde, Depotunterschlagungen auf die Spur gekommen. Rach Sachverständigen Schützung sollen sich die Beruntrenungen auf über 500 000 .N besausen. Im Berlaufe der Untersuchung ist von Gläubigern gegen den Sohn des Defraudanten Erich Baalch Strasantrag gestellt worden. Her Erich Baalch ertsärt im Berlunze Vokalanzeiger": Ich die der an den Beruntrenungen meines Baters als auch an dem Konturs beteiligt. Ich habe auch nichts von den Depotunterschlagungen gewußt. Die veruntrenten Depots besausen sich auf eine halbe Million, wie berichtet wurde. Paasch hat durch seine Beruntrenungen auch mehrere Mitglieder seiner Familie schwer gesenntenungen auch mehrere Mitglieder seiner Familie schwer gesen Beruntretiungen auch mehrere Mitglieber feiner Famille fcwer ge-ichabigt, fa fogar ruiniert. Go bat er die Einlagen feiner Schwester und feines Bruder für fich verbraucht und bie nicht unbeträchtlichen Rapitalien biefer Beiben in Spetulationen vertoren.

Mus haningen wird über eine feitfame menfchliche Difigeburt Eine Frau hatte am Camstag einem Rinbe bas Leben berichtet. Eine Frau hatte am Samstag einen stinde tes geschienft, das teine Augen hat. Lingenhöhlen und Augenbrauen geschienffalls nicht vorhanden. Der obere Teil des Kopies ist voll-find gleichfalls nicht vorhanden. Der obere Teil des Kopies ist voll-fand gleichfalls nicht vorhanden. itandig rund. Ein zu Rat gezogener Spezialift ftellte fest, daß bas bebauernswerte Wejen lebensfähig ift.

Meropiane für die Wolfsjagd, Mus Galvefton im Staate Tegas fommt bem Tagl. Korr, eine eines absonberliche Kunde von ber Berwendung ber neuesten technischen Errungenschaft, bes Meroplans. Behn Ranchbefiger, Die unmeit ber genannten Stadt ausgedehnte Ländereien besigen, zusammen wohl an die 150 000 Acres, woselbst sie die Rindvichzucht in großem Stüe betreiben, haben auf gemeinsame Rechnung einen Neropson bauen lassen, sedoch nicht, um etwalge Sportgeftifte ju befriedigen, fondern um von luftiger Hohe auf die wilden Tiere, die Banther, Berglöwen und vor allem die Wölfe, zu schießen, die ihre Rindvichherden bedroben. In Anbetracht des Umfanges der Herben, die auf rund zweihunderttaufend Stud Bieb geschäht werben, find die hierdurch entflebenden Roften außerverdentlich gering zu achten, da die Jäger, die fie bis jeht angestellt hatten, ihnen ebenfalls erhebliche Roften verursacht hatten, ohne bag ber Erfolg befonbere erfreulich gemefen mare.

Berhaftele Berliner "Tripolisfreiwillige". Bor einigen Togen flüchteten die bei einer Berliner Sandelsgefellichaft beschäftigten 17jährigen Sausdiener Wittlau und Max Kanto nach Unterschlagung von 700 .M. In Wien wurden die beiden jungen Leute in einem Sotel verhaftet. Sie gaben beim Berhor an, daß fie fich bas Beib angeeignet batten, um nach Tripolis ju fabren und in ben Reiben ber Turten gegen die Italiener zu tampien. In ber "Rriegstaffe" fand man bei ihnen noch 500 it und 149 Kronen. Die beiben "Schladztenbummler" werben in Rurge nach Berlin ausgeliefert

Muspeitschung eines Chemannes in Umerifa. 3m Land ber Bunchgerichte, und zwar in Centerville, einer Stadt in Marpland, ift vergangene 2Boche jum erften Mal wieder die Bipping-Boit, eine Urt Branger, mo öffentliche Auspeitschung vorgenommen mer-ben, gur Anmendung gebracht worben. Und zwar murbe bie Strofe an einem Befangenen namens Lawrence Stiner vollftredt, ber einem Gejangenen namens Labtente State belieften, det seine Frau verprügelt hatte und deshald zu sechs Schlägen verurteilt werden war. Stiner verlangte, daß seine Frau herbeigeichasst werden sollte, damit sie der Bollziehung der Strafe beiwohne. Als Grund hierfür gab er an, er verdiene, daß seine Frau seiner Demittigung belwohne. Diesen eigenartigen Berlangen wurde Golge gegeben; Die Grau erhielt in ber Rabe ber Wipping-Boft einen Stubt und fah von bort aus ber Muspeitidung ihres Gatten DRr. Stiner unterzog fich ber Giraje ohne gu guden, und ichien meniger bavon berührt gu fein alo feine Frau, die bitterlich meinte.

Als der sechste Streich gesallen war, schien es, als ob die zusammengeströmte Menschennunge erleichtert ausatmete. Der Obertörper bes Beichlagenen murbe bann mit einem Tuche bededt und ber Mann nach feiner Zelle gebracht, wo Merate ihm die Striemen mit Salben einrieben und ihm Erfrischungen reichten. Der Mann wurde hierans entlassen und von feiner Frau in Emplang ge-

Eine Großstadtflucht beginnt fich immer ftarter bemertbar gut machen, nachdem über eine Landflucht mit Recht ichen lange geflagt beitstopnen eine ganze Reihe son lyttaljabriten großtabilder Betriebe errichtet worden. Auch das wird inner häufiger, daß Großtabtgeschäfte ihre Jabrikate in Kleinstadtbetrieben, die sich ganz auf diese Tätigkeit eingerichtet haben, herfiellen sofien. Neuerdings suchen, wie in Fochblättern zu lesen ist, umsangreiche Großstadtbetuckreien in Propinzitädten Unterkommen, um ihre Unkolten zu verringern. Wenn diese Erscheinung noch länger andauert, dann manche Kleinstadt, die in Folge der Landslucht erhebtliche Eindusken zu verzeichnen datte, einen neuen und kröße erhebliche Einbuffen zu verzeichnen hatte, einen neuen und fraftigen wirtschaftlichen Aufschwung nehmen. Entwickeln sich doch icon Speziallnduftrien in solch fleinen Orten.

Berliner Ceben. Eine neue Ericheinung im Berliner Strafen-leben merben bie zweifitigen Autobroichten bilben, Die ein Fubrleben werden die zweisizigen Autobroschken bilden, die ein Juhrberr probeweise einführen will. Die disberigen Autodroschken sind durchweg viersipig, und da meist nur ein oder zwei Personen sie für eine Fahrt benutzen, so sind sie eigentlich unpraktisch und wegen des unmitzen Verbrauchs an Benzin auch zu kostipielig. — Londoner Finsternts lagerte am Donnerstag über Berlin. Ein diche Rebei hielt sait den ganzen Tag sider an und ließ nicht erkennen, daß es Tag war. In den Bohnungen und Geschäftsräumen wurde sast den ganzen Tag Licht gebrankt und in den größen Geschäftssitraßen mußten die elektrischen Bogenlampen eingeschaltet werden.

Reapel im Tiergarten. Der Berliner Tiergarten ist durch die Bemühungen der Polizel und durch die Auflichtungen gründlich von dem Gesindel befreit worden, das ihn tange Zeit, besonders bei Rachtzeit, so unsicher machte. Immerhin geschehen aber noch

bei Rachtzeit, so unsicher machte. Immerhin geschehen aber noch jeht von Zeit zu Zeit lleberfalle auf barmlose Spazierganger, bie ihn nach Eintritt ber Duntetheit auffuchen, und besonders Liebesparchen werden von einer gemiffen Gorte Strolche mit ihrer menig angenehmen Aufmerkfamteit bebacht In letter Zeit haben Strolche eine neue "Arbeitsmethobe" entdeckt, um sich die bei Racht geringe Belebtheit der Tiergartenstraßen nugbar zu machen, und sie versahren dabei nach dem Borbilde ihrer neapolitanischen "Roblegen", die ja in Gaunereien aller Urt Meister find. Wer in Reapel eine Droidste nimmt, wird von bem wohlwallenben Kuticher darauf aufmertsam gemacht, daß man keine Handiaschen oder sonktige Dinge von einigem Wert hinter sich in das zurückgeklappte Bagendach legen möge; die Herren Spizduben machen sich nämlich diese Sitte der Frenden zunutze, springen von hinten auf den
sahrenden Wagen und siehlen im Handumdreben, was sie erwischen
konnen. — Mehnlich, aber saft noch frecher versahren gewisse Tiergartenräuber, wenn solgendes wahr ist, was gemeldet wird:
Strolche machen sich des Kachts an durch den Tiergarten sahrende
Droschten, schneiden in das hintere Verdeckder einen Schlig,
sieden den Arm hindurch und entreißen den Insassen — sie haben
es besonders auf alleinsahrende Damen abgesehen — die Handdarauf aufmertsam gemacht, daß man teine Sandtaschen oder jones besonders auf alleinsahrende Damen abgesehen — die Hand-taschen, Belgboas oder mas fie sonst erreichen fonnen. Aufger ben Berlust erleiben die Betrossenen einen argen Schrecken; auch sind sie in Gesahr, von dem Reiser getrossen zu werden. Bis seit sols sen der Polizei sim solder Uedersälle gemeldet worden sein. — Triss das zu, so muß die Polizei alles daran seizen, dieser trechen Berdrecher habhast zu werden. Denn sonst könnte die Aehnlichteit mit neapolitanischen Zuskänden noch größer werden, was eine mehr als fragwürdige "Bereicherung des Nachtlebens" wäre.
Die Nachtrage nach Sechschen hat in Berlin außerordentlich nachgesossen. In allen Markthallen ist der Juhruch des Publikums, der ansangs so bedeutend war, aus die Hälfte des bisherigen Umsanzs herabgegangen, obwohl die Beschaffenheit der Ware nach wie por tadellos genannt werden muß. Man sührt das darauf zurück. Berluft erleiben die Betroffenen einen argen Schreden; auch find

por todellos genannt werden muß. Dan führt das darauf zurück, daß zunächst eine gewisse Uebersattigung in Serfischen eingetreten ist. Anch waren die Preise in letzter Zeit gestiegen.

Luftschiffahrt.

Elberjeld, 29. Rovember. 3. 2. machte heute nachmittag eine Uebungssahrt nach hier und entsprach damit einer Bitte des Aus-ichusses zur Beransfaltung der Fremdenwoche, der die Kommandhuses zur Verausatung der Frenderinder, der Woche eine Fahrt nach hier zu unternehmen. Das Lufsichisf fuhr im weiten Bogen über die Stadt und steuerte danach wieder auf Köln zu, wo es eintraf. Un der Fahrt nahmen 15 Bersonen tell. Die Kückfahrt bauerte trop Gegenwindes nur 32 Minuten.

Wiener-Reuftadt. Der Flieger Mosca-Trieft, der als Paffa-gier an einem Fluge des Oberleutnants Rittner teilnahm, ist in-folge brüster Landung des Flugzeuges aus dem Sig 15 Schritte weit fortgeschleubert morben und blieb fofort tot. Rittner murbe

Buntes Allerlei.

Jürich. Auf der Eidgenössischen Bant in Jürich hat ein 21jahriger Angestellter im Laufe von 2 Jahren Wertpapiere im Betrage von 48 000 Frants entwendet. Mit dem Eriös spetulierte er. Best murben bie Unterschlagungen entbedt und ber Ungestellte im Bureau verhaftet. Er mar noch im Besitze von 11 000 Frants, die er eben einem Borsenagenten überweisen wollte.

Egdfuhnen. In einem Orie bei Willtischfen brangen sechs Banditen in die Wohnung des littausichen Besthers und raubten 800 Marf Bargeld, Wäsche und Aleidungsstücke und erschlugen den Besiher und seine Frau. Drei von den Tätern sind bereits ver-

Köln. Mit der Berhaftung des Falldmungers Machen ergriff bie Bolizel das Saupt der Falldmungerbande, die in letzter Zeit westbeutsche Städte mit falldem Gelbe überschwemmte. Maagen

verbrachte bereits 16 Jahre Juchthaus. Königsberg I. Br. Auf dem Oberteiche find zwei Knaben des Kastellans Höpfner im Alter von 10 und 11 Jahren, die sich auf die schwache Eisdecke gewogt haben, eingebrochen und ertrunfen. Elberseld, 29. Rovember. Durch Gos, bas von der Strasse burch ein undichtes Rohr ins Haus drung, ist hier der 34jährige Schneider Adolf Commerseld während des Schlases im Beit er-

Salle a. d. S. Sier frürzten ein vierjabriges Madden und ein dreijahriger Anabe beim Spielen vom Genfter aus bem 3. Stod auf Die Strafe. Das Dabdien war fofort tot, ber Anabe liegt hoffnungslos barnieber.

Dortmund. In Lütgen Dortmund hat der 53 Jahre alte In-valide Gustav Reisch eine 49 Jahre alte Frau und dann fich selbst erschossen. Beide waren sosort tot. Reisch stand zu ber Frau in Beziehungen und batte sie schon mehrmals mit Erschiefen bedrobt.
Berlin. Die Bereinigten Buchdrudereibesiger Berlins lassen infolge ber Betriebsverteuerung, die burch die mit ber Gehilfenschaft

vereinbarten neuen Arbeitsvertruge und die foridauernd geftiegenen Materialtoften verurfacht wurde, jum erften Januar eine Er-hohung ber Drudpreife um 10 Prozent eintreten.
Berlin, Etwa eine Stunde hindurch tonnten Donnerstag mittag.

fowohl im Boftichedantt als auch in der Reichsbant teine großen Mussahlungen erfolgen, weil wegen unvorbergesebenen Abbebens großer Summen ber Barvorrat erichopft worben war. Mehrere Birmen halten mehrere Millionen Mart erhoben. Reue Borrate mußten erft aus ben unterirdifchen Treffore ber Bant geholt

Berlin. hier murde ein Roffer mit einem Jentner Sacharin beschiagnahmt und bessen Besitzer verhaltet. Drei andere Schmugg-fer, die mit der Ware aus Dresden famen, sind nach Bobmen ent-

Mugsburg. Die geschiebene Broftitulerte Fifcher murbe mit ein-geschlagenem Schabel in ihrer Bohnung aufgefunden. Es liegt

Magdeburg. Wegen bedentlicher Junahme von Gewalttätigfeiten gegen Bolizeibeamte werben die Bolizeiwachtmeister und die Schutzleute funftig beim Raditbienft Schugmaffen führen.

Goljow. Die Familie des ertrantten Weichenstellers Krause, Mann, Frau und zwei Kinder, wurden bewußtlos in ihren Betten aufgefunden. Die Wohnung war total verquaint, da alle Petro-leumlampen ohne Jylinder brannten und dem Kotsosen gistige Gase entströmten. Dem Manne waren Beine und Hande gesesset. Alle vier liegen bedentlich darnieder.

Wien, Der Attentater Riegus murbe megen Morbverfuches egen ben Juftigminifter Gochenburger gu fieben Jahren ichmerem

Rerter perurteilt.

Parts. Die Berfleigerung der Juwelen Abdul Hamids ergab bis jest 5 Millionen Francs. Sie wird in der nächsten Woche fort-gefest; erst dann tommen die besonders wertvollen Stilde zum Ber-

hamborn. Recht üble Foigen hatte das Wahrsagerunwesen, das zurzeit in der gangen hiefigen Gegend in üppiger Kiute ftebt, in einem Falle, der sich zu Marrich ereignete. Eine Kartenlegerin "weissagte" dort einem Bergmann, daß er von seiner Frau binter-gangen würde. Der Rann ellte spornstreichs nach hause, mishanbelte seine Frau, die sich durchaus teiner Schuld bewußt war, mit einem Gummischlauch und warf sie aus dem Hause. Die Sache wird natürlich noch ein Rachspiel haben.

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Rachbrud verboten.)

Rur ftill!

Der Huge Mann, ber raftlos ftrebt, - wird feine Blane nicht lühlt. — Als Goldeswert schäft man das Schweigen, — der Schwöher gilt nicht viel im Land, — doch höher steht, wer es verstand — gedantenvoll sich auszuschweigen! — Auch Herr von Bethmann schweige sich aus, — sehr lange hielt er dies für's rechte, — drum tam es jüngst zum Wortgesechte, — da gad es Sturm im Reichstogshaus — doch als man zu den frisschaft krogen — gab Ausschlauß in der Kommission, — da schwand der Jorn, da schweig der Hohn, — da war die Stimmung umgeschlagen! — Kun weiß man: England neiderfüllt — hat auch den franzunann dos beraten — doch haben unste Diplomaten — sein arges Treiben wohl enthüllt. — Ach, mancher, der einst vollgenommen — den

Mund, ber ichtagt fich traftig brauf - und ichweigt und regt fich nicht mehr auf — und harrt der Dinge, die da kommen! — — Arieden liegt der Bölter Glüd, — das ist am Ende zu erwägen.

drieden liegt der Bölter Glüd, — das ist am Ende zu erwägen.

drum zieh'n wir fühl doch überlegen — das andre Kriegsschiff auch zurüd — die Jutunst wird ja lüglich zeigen, — was Diplomatentunst erreicht, — doch wer zur rechten Zeit mol schweigt, — dem soll man nicht auf's Doch gleich steigen! — Zwar eine Aussprach ist oft gut, — wenn man was schoffen will für später, — drum sigen unse Boltsvertreter — vereint in eistigem Disput.

Eide mussen noch Welste Ichnisden — in sieherhalter Tätisfeit — Sie müßen noch Gelege schmieden — in siederhaster Tätigfeit. —
Doch bald ist "Schluß", es wird auch Zeit — und beim gehts in den Weihnachtsfrieden! — Das Auge sieht ein ander Wild, — das Herz erfreuen Weihnachtstänge — und der Geschälte Festgepränge — stimmte gebesrob und sreundlich mild — der schäfte Kedner, grimmste Streiter — spielt milden Sinns den Weihnachtsmann er tauft die iconften Sachen an - und - ichweigt geheimnisvoll Ernft Seiter.

Neueste Nachrichten.

Depejden Dienit

der Kontinental-Telegraph-Kompagnie Wolff's Telegraph-Bureau und des Herold-Depejchen-Bureaus.

Ein merkwürdiges Todesurteil.
Baris, 1. Dezember. Das Kriegsgericht in Lille verhandelte gegen den Soldaten Mottals wegen Gehorfams-Berweigerung. Alls Zeuge wor der Soldat Beugeboc erschienen. Dieser warf dem Gerichtspräsidenten sein Kappi an den Ropf. Dhue weiteres Berfahren verurteilte das Kriegsgericht Beuzeboc zum Tode.

Wieber ein Museums-Diebstahl.

Baris, 1. Dezember. In ber vergangenen Racht brangen 5 Diebe in die Galerie für Maße und Gewichte des Museums für icone Kunfte in der Absicht ein, das Mustermeter, das aus Platin bergestellt ist und einen enormen Wert reprösentiert, zu stehlen. Die Diebe wußten nicht, daß dieber fostdare Stad in einem Geldschrant untergebracht war und daß das für die Dessentlichkeit ausgestellte Metermaß nur eine aute Nachbildung des Originals und aus vernickeltem Kupfer hergestellt war. Bis jest ist es noch nicht gelungen, der Diebe babhast zu werden.

Seibst gerichtet.

Bonbon, 1. Dezember. Geftern fruh murbe auf einem Bahngeleife bei Landon die Leiche eines Mannes gefunden, die als die des Arbeiters Cooper, des Mörders des Jirfusbesigers George Sängers, sestgestellt wurde. Cooper hatte sich vor die Raber eines Juges geworfen. Der Kopf war ihm vom Aumpfe getrennt. Aus einem un seinen Bater gerichteten Beiese geht hervor, daß Cooper Selbstmorb begangen bat.

Selbitmord im Gefängnis.

Kolberg, 30. November. Die wegen Kindesniord im Ge-fängnis besindliche lösährige Minna Lucht übergoß sich in der Untersuchungszelle mit Petroleum aus der Zellenlampe und zündete sich an. Mis die Gesangenwärter hinzu eilten, war das Mädden

Unterichlagungen.

Glogau, 30. November. In Rilbau im Rreife Glogau wurden in der Bermaltung ber Spar- und Dariebnotaffe große Ber untreuungen entbeift. Man fpricht von einem Fehlbetroge pon 200 000 Mart.

Strafjenrauber.

Baris, 30. Ronember. Zwei arbeitslose Burschen betündten gestern nachmittag einen fosighrigen Kassenboten der Banque de France im Borort St. Denis durch Faustichläge, entrissen ihm die Geldtasche und wollten damit im Schus des Nebels verschwinden. Sie wurden aber von Possanten gestellt. Einer der Rauber geb zwei Schüsse ab, die indessen sehl gingen. Die beiden Burschen wurden verhoftet. Das geraubte Geld in Höhe von 47 000 Franca murbe ihnen wieder abgenommen. ihnen wieder abgenommen.

Erbbeben.

Paris, 30. November. Borgestern abend gegen 10 libr is in Besoul und Umgebung ein Erdbeben von 4 Sefunden Dans verspürt worden. Der Bevölkerung bemächtigte sich eine lebboste Banik. Sie sich aus ihren Häusern und verbrachte die Nacht im Freien. Dieses Beben steht augenscheinlich im Zusammenhang mit den in verschiedenen anderen Teilen Europas, besonders in Sad-beutschiand und Bartungs eristoten Erdbeben. beutschiand und Bortugal erfolgten Erdbeben.

Malland, 30. Rovember. Im Gemeinderat fam es gestern 30 bestigen Tumulten. Eine Rede des Bürgermeisters, die die trie gerischen Ereignisse verherrlichte, wurde von den sozialissischen Gemeinderäten und dem gleich gesinnten Publikum auf der Galeck wiederholt unterbrochen. Dabei wurden auch verschiedene Gemeinderäte dem berichte der Gemeinderstelle Dem bestieben und der Gemeindere Gemeinder der Gemeindere meinberäte handgreiflich mitelnander

Geschäftlicher Reflameteil

Die anerkannt vorzüglichen Specialmarken der

Cigarettenfabrik

Dandy Chic V

jeden Samstag von 9-6 Uhr

Sprechftunden für

Behandlung famtlicher Babnfrantheiten, fünftlicher Babnerian, Aronen, Stiftgabne, Brudenarbeit. Blomben in allen Ausführungen. Babngieben ich merglin ben meiften Gallen ich merglos nach Ausfagen von meinen Batienten. Biesbaben, Schwalbacher Strafe 46, L.

Dentist A. Brune.

Telefon Nr. 50.

Boftidedfonts Frantiurt a. M. Nr. 303.

Die Raffe ift von ber Ronigl. Regierung ale mundelsioher erflart; für die Svareinlagen baftet außer den nach Regierungs-Borichrift unbedingt sieder angelegten Kapitalien der Kabe noch die Stadt Biedrich mit ihrem Vermögen und ihren gesamten Einkünsten.

Zinsfuß für Spareinlagen in Jeder Höhe 31/2 1/4 mit Berginfung vom Einzahlungotage bis gum Rudgablungotage.

Rückablungen in jeder Sobe in der Regel lofort Bei Spareinlagen mit '/2 oder 1 jöhriger Kündigungöfrift emsprechend erhöhte Findiüße.

Strengste Geheimhaltung bezügt, der Sparguthaben burch die Sahung gemabr-leifter; indbelondere burfen ben Greuerbeborben nach gefentider Boridrift feinerfel Ausfünfte über bie Sparer und beren Einlagen gemacht werben.

Einzlehung von Spareinlagen bei ausmärrigen Raffen ohne Umerbrechung ber Berginlung und obne jegliche Roften für ben Sparer. Ansgabe uon Caus-Sparbiichien.

Raffenlofal : Rathaus Biebrich. Weöffnet pon 8-12% unb 3-5 116r.

Der Borffanb.

..66"

die neueste u. vollkommenste Nähmaschine.



Nähmaschinen sind durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen.

Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges. Wiesbaden, Langgasse 1.

Eine Broschüre mit Anleitung zum Siepien von Wäsche wird gratis an Jedermann abgegeben,

Partiewarenhaus!

J. Glücksmann,

Wiesbaden, Wellritzstrasse 16.

Filiale: Bleichstensse 33, Ecke Walramstrasse.

empfiehlt sein reichsortiertes Lager in:

Normalwäsche, Einsatzhemden, Strümpfe, Biberwäsche, Schürzen, Berufskleidung, Herren- und Knabenhosen, Sweater, Wämse, Hüte, Mützen, Kinderwäsche, Bettücher, Taschentücher, Krawatten, Kragen, Portemonnales, sowie samtl. Kurzwaren u. Strickwolle.

Streng reelle Bedienung. Kein Kaufzwang. Umfausch gestattet Rur 1. Stod! Rein Laben! Daber meine überall befannte Billigfeit!

Wegen vorgerückter Zeit

Gang enorme

Preis-Winter-Waren Ulfter

Baletots Winter-Unslige Joppen

Capes

arakon Mintor-Aarräto

gu räumen

ein und amelreibig. Uffter und Baletots Serren früher 46 41 35 28 23 18 1450 11.50 iest 41 36 30 24 20 15 12 1050 für innae Ulfter und Balcisis bas Renefte Oerren Millet Mill Pultitots der Salion früher 30.50 28 23 19 15 12.50 10.50 icut 30 24 19 1550 12 10 850

Winter-Anzilge orren friiber 48 40 38 30 24 18 14,50 11,50 icut 42 35 31 26 20 15 12 10

Winter-Loden-Joppen

für Herren 16 13 1050 8 6 525 für Jünglinge 875 625 5 395 für Rnaben aus Bieften gearbeitet. 250

Wasserdichte Capes fur herren 17 für Zünglinge 14

Fantasie-Westen elegantemater 2 350 45 Reste in allen Sangen, ichone 95., 120 150 180 250 3

Rein Laden.

13 Bahnhoistrasse 13

1 Minute bom Saubtbabuboi.

Hur J. Stod.

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen bel [4788a

L. Wagner :: Mainz Stadthausstr. Tel. 1487

Bei Abgabe dieser Annonce 5%, Rabatt Pianos

eigner Arbeit mit Garantig Blob. 1 Stub.-Blano 1.22 b. 2 Cacilia 1.25 . li Mhenania A 650 28 Salon A

"7 Safon N 1.32 730
ulin. and Nates often tuifidian
Wenat 15—20 Wart Kaffe 5%
With. Müller, 4357a
Gegr. 1843. Mains, Nimberkr.

Birllicher Belegenheitstauf! ! 4537a] Ein Boften

Lodenjoppen and Reiten gearbeitet, ichwere Qualitat, toarm gefüttert,

für das Allier v. 5-9 Jahregum Andinden 250 Sud für Stild 2.4 Ronfurrenal. bill. Angebot.

Frau Lowenttein Bwe. Maing. Rein Laben. Babnboiitrafte 18, 1. 21.

Probigitier, Probigeliechte Weinbergebraht, Stachelbrabt. Alois Klum, Mainz,

Seilergaffe 14. Telephon AG. Breististe grat. 11. franco. (388) A TOTAL TOTAL STREET AND

Zechnikum Ilmenan Malchinesh u. Hiskirotech. Abl. fü Ingenieurs, Techniker u. Werkmat-Dir. Prof. Schmidl

No

im Mi life by Ber

die B

gebro. Uberr tiefell bemo

orten wohr daß Riftp genb

10 11

the Bu

Uni Ble ini m te 115

ħi te